

Gebete

Arnd, Johann

Vorwort

Wieder einmal ging ein Jahr vorüber, und wir befinden uns im Jahr 2021 – nach einem sehr chaotischen Jahr geht es weiter.

Dieses Jahr hat uns allen eine Menge abverlangt – doch Gott hat uns hindurchgetragen.

Für mich persönlich bot die Zeit, die ich gewonnen habe, die Gelegenheit, einige neue Bücher zu erstellen. Gleichzeitig überarbeite ich viele der alten Bücher, sei es, um Fehler zu beheben oder neue Inhalte hinzuzufügen.

Vielleicht hat aber auch der eine oder die andere Lust, mitzumachen und neue Bücher zu erstellen – spricht mich einfach an.

Euch allen wünsche ich Gottes reichen Segen und dass Ihr für Euch interessante Texte hier findet. Für Anregungen bin ich immer dankbar.

Gruß & Segen,

Andreas

Arnd, Johann - Vom Gebet

Ich weiß, daß keine Hilfe und wahrer Trost ohne Gebet erlangt werden können. Dennoch bin ich so träge zum Gebet, verlasse mich mehr auf meine Arbeit und Weisheit, als auf deine Hilfe und Gnade. Vergib mir solche Sicherheit und Torheit und Verachtung deiner göttlichen Verheißung! Amen.

Wer Gott von Grund seines Herzens Vater nennen kann, der rührt ihm so oft sein Herz, so oft er den Namen nennt, und das Wort ist die Kraft und das Leben unseres Gebets; denn wir können außer Christo Gott unsern Vater nicht kennen.

Durch das Anschauen des gekreuzigten Christus wird das Gebet erweckt und stark. Dadurch wird auch das Herz gereinigt, denn ohne Reinigung des Herzens durch den Glauben kann kein rechtes Gebet geschehen. Und durch solches Gebet kommt der Heilige Geist zu dir wie am Pfingsttage über die Apostel, als sie beteten.

Diese Gnade übertrifft aller Welt Herrlichkeit und lindert auch alles Kreuz, daß eine gläubige Seele Gott dem Herrn so lieb ist, daß sie stets mit Gott reden kann, und daß sich Gott zu einer solchen Seele wendet und ihr antwortet, ja das Gebet und Seufzen als einen Schatz aufsammelt und zählt.

Durch das Gebet offenbart sich Gott den Menschen, durch das Gebet wird die Demut recht geübt. So kommt zusammen das Höchste und Niedrigste, das demütigste Herz und der höchste Gott. Und durch solche Demut wird viele Gnade in des Menschen Seele eingegossen. Denn je mehr die Gnade Gottes den Menschen demütigt, desto mehr wächst und nimmt in solcher Demut die Gnade Gottes zu. Und je mehr Gottes Gnade im Menschen zunimmt, desto mehr demütigt sich die Seele.

Darum hat Gott das Gebet so ernstlich und so oft befohlen, weil es ein Pfand und ein Band ist, durch welches uns Gott zu sich zieht, durch das er uns desto öfter und länger bei sich behalten will, durch das wir auch desto näher zu ihm kommen könnten und uns mit ihm, als dem Ursprung alles Guten, vereinigen und seiner in allen Dingen nicht vergessen sollten.

Christi Gewalt ist in den Gläubigen und wird erweckt durch das Gebet. Christus erweckt seine Gewalt, wenn wir ihn im starken Glauben anrufen. Und ihm ist alle Gewalt gegeben im Himmel und auf Erden.

Der Glaube und das Gebet sind über die Natur, sie brechen die Natur, überwinden den Himmel und alle bösen Einflüsse und Wirkungen, auch alle Freude, Ehre, Ratschläge und Gedanken und machen einen Weg durch alles Unglück hindurch, so wie Moses mit seinem Stab das Meer teilte und einen Weg hindurch machte.

Im Geist beten, heißt: im Glauben und im geistlichen neuen Leben beten, nicht im Fleisch oder im alten fleischlichen Leben. In der Wahrheit beten, heißt: mit bußfertigem zerbrochenem Herzen beten in wahrer Bekehrung zu Gott.

Denn hätte ein Mensch alle die Martern gelitten, die alle Heilige gelitten haben, und alles getan, was alle Christen je getan oder immer tun mögen bis ans Ende der Welt, und wenn du dich alle Tage ließest töten, und wieder lebendig machen, und Steine und Dornen äßest, könntest du dennoch damit aus dir selbst keine Gaben erlangen. Sondern senke dich durch den Glauben in die tiefste, grundlose Barmherzigkeit Gottes in Christo mit einem demütigen, gelassenen Willen, unter Gott und alle Kreaturen: so wird sie dir Christus allein geben aus großer Niedrigkeit und freier reiner Liebe und Barmherzigkeit.

Es sind zweierlei Wege, Weisheit und Erkenntnis zu erlangen: der erste durch viel Lesen und Disputieren, die ihn gehen nennt man Gelehrte, der andere durch das Gebet und die Liebe, und die ihn gehen heißen Heilige. Zwischen diesen ist ein großer Unterschied. Jene, die nur Gelehrte und nicht Liebhaber sind, sind stolz und aufgeblasen; diese niedrig und demütig.

Der Herr Jesus weicht von denen, die nicht beten. Darum werden sie blind, wandeln in der Finsternis, erkennen sich selbst nicht noch Gott, und Gottes Willen bleibt ihnen unerkannt. Sie berauben sich selbst Gottes und seines Reiches, und weil sie kein Licht haben, Gottes Willen zu erkennen, müssen sie in der Anfechtung große Stöße leiden, oftmals wohl gar verzweifeln. Wo aber der Heilige Geist und der Glaube ist, da wird auch die Welt überwunden.

Oh, der Teufel ist damit ein Tausendkünstler, daß er zum Ersten das Gebet verhindere, einen davon abhalte, einem das Gebet verleide, desselben überdrüssig, und einem endlich dasselbe gar zuwider mache. Darin ist er Meister. Denn wer sich von Gott abwenden läßt, ist gleich einem verzagten Kriegermann, dem sein Schwert in seiner Hand erstirbt, der ist leicht ge-

schlagen. Ein solcher Mensch ohne Gebet ist wie eine Stadt ohne Mauern; denn der Name des Herrn ist ein festes Schloß.

Die größte Anfechtung und Hinderung des Gebets ist aber, wenn Gott die Gnade der Andacht und Inbrünstigkeit entzieht. Und dann sollst du am meisten beten. Denn obwohl Gott ein inbrünstiges Gebet sehr lieb ist, so ist ihm doch das Gebet viel lieber, welches du in solcher Seelennot, in deiner Anfechtung, Betrübniß und Traurigkeit tust. Denn gleichwie es einen natürlichen Vater viel mehr jammert, wenn ihn ein krankes Kind mit kläglicher Stimme anwinselt, als wenn ihn ein starkes, gesundes Kind mit vollem Munde anruft: also ist dem lieben Gott eines kleinmütigen, schwachgläubigen, trostlosen, geistarmen Menschen innerliches, heimliches Leiden und Seufzen viel lieber, als eines Starkgläubigen Gebet, der voller Freude ist. Gott wird dir seine Gnade zu seiner Zeit wohl wiedergeben und dieselbe dir nicht mißgönnen oder versagen.

So ist das ein großer Trost, wenn noch ein Seufzer im Herzen ist, der nach Gott seufzt und noch ein Wörtlein oder Sprüchlein aus Gottes Wort vorhanden ist. Denn das ist noch der kleine Funke des Glaubens und des Geistes, der da ist als ein glimmender Funke des Glaubens und des Geistes, der da ist als ein glimmender Docht, den Gott nicht auslöschen lassen wird, sondern in der größten Schwachheit erhalten.

Wenn einem Menschen angst und bange darnach ist und er gern beten wollte, aber nicht kann, und es tut ihm dieses wehe in seinem Herzen und ist seine größte Plage und Angst: so betet er doch damit, daß er klagt, er könne es nicht, und daß es ihm innerlich wehe tut, daß er nicht beten kann, und daß es ihm herzlich leid ist. Eben damit betet er am heftigsten.

Abendgebet

Barmherziger, gnädiger Gott und Vater! Ich sage dir Lob und Dank, daß du Tag und Nacht geschaffen hast, den Tag zur Arbeit und die Nacht zur Ruhe, auf daß sich Menschen und Vieh erquicken. Ich lobe und preise dich für alle deine Wohltaten und Werke, daß du mich den vergangenen Tag hast vollenden und durch deine väterliche Gnade des Tages Last und Plage überwinden lassen. Ein jeder Tag hat seine eigene Plage; du aber, lieber Vater, hilfst uns in jeglicher Last und Mühe, bis wir endlich zur Ruhe und an den Tag kommen, da alle Mühe und Plage aufhören wird.

Ich danke dir, o Gott, für alles Gute, das ich diesen Tag von deiner Hand empfangen habe; Herr, ich bin zu gering aller Barmherzigkeit und Treue, die du täglich an mir tuest.

Ich danke dir auch für die Abwendung des Bösen, welches mir hätte begegnen können; ich danke dir, daß du mich behütet hast vor allem Unglück und vor schweren Sünden, und bitte herzlich und kindlich, vergib mir alle meine Sünden, die ich diesen Tag begangen habe in Gedanken, Worten und Werken. Viel Böses habe ich getan, viel Gutes habe ich versäumt. Ach sei mir gnädig, mein Gott, sei mir gnädig! Laß heute alle meine Sünde mit mir absterben und gib, daß ich immer gottesfürchtiger, heiliger und frömmer wieder auferstehe, daß Seele und Geist immer zu dir wache, mit dir rede und handle.

Ja, segne meinen Schlaf, wie den Schlaf Jakobs, da er die Himmelsleiter im Traume sah, daß ich von dir rede, wenn ich mich zu Bette lege, und an dich gedenke, wenn ich aufwache. Gib, daß ich nicht erschrecke vor dem Grauen der Nacht, daß ich mich nicht fürchte vor Gefahr und plötzlichem Unfall. Sei du mein Schatten über meiner rechten Hand, daß mich des Tages die Sonne nicht steche noch der Mond des Nachts. Laß deine heiligen Engel sich um mich her lagern und mich behüten und wecke mich des Morgens zur rechten Zeit wieder auf. Und wenn mein Stündlein vorhanden ist, so verleihe mir einen sanften Schlaf und eine selige Ruhe in Jesu Christo, meinem Herrn. Amen.

Für die Lehrer der Kirche

Ach Herr Jesu Christe, du ewiger Hoherpriester und Haupt deiner Kirche! Du bist aufgefahren in die Höhe, und hast etliche unter deinen Dienern ge-

setzt zu Aposteln, etliche zu Propheten, etliche zu Evangelisten, etliche zu Hirten und Lehrern, daß durch sie dein geistlicher Leib erbauet werde, bis wir alle hinan kommen zu einerlei Glauben und Erkenntnis; . Ich klage und bekenne dir, daß ich diese große Wohlthat und Gaben bisher nicht recht erkannt habe, die, welche du gesandt hast, nicht gehalten für deine Diener und für Haushalter über deine Geheimnisse, habe sie auch ihres Amtes halben nicht desto lieber gehabt, und nicht bedacht, was du sagest: Wer euch höret, der höret mich; wer euch verachtet, der verachtet mich. Vergib mir diese Sünde, und rechne mir dieselbe nicht zu. Wende die Strafe von mir, die du dräuest denen, die deine Diener Höhnen. Ich sage dir aber herzlich Dank für deine getreuen Boten, die dein Heil verkündigen, Gutes predigen, Friede verkündigen; und bitte dich, du wollest an allen getreuen Dienern der Kirche und Lehrern deines Wortes deine Verheißung erfüllen, da du sprichst: Ich lege mein Wort in deinen Mund, und bedecke dich unter dem Schatten meiner Hände, auf daß ich den Himmel pflanze und die Erde gründe. Pflanze deinen geistlichen Himmel, lieber Gott, mit gläubigen leuchtenden Sternen, und ziere die Erde mit Pflanzen der Gerechtigkeit zu deinem Lob und Preis. Schmücke die Lehrer der Kirche mit vielem Segen, daß sie einen Sieg nach dem andern erhalten wider Sünde, Tod, Teufel, Hölle und Welt, daß man sehe, der rechte Gott sei zu Zion. Gib auch, daß wir unsern Lehrern gehorchen und ihnen folgen, als die da wachen für unsre Seele, und dafür Rechnung geben müssen, daß sie ihr Amt mit Freuden thun, und nicht mit Seufzen: denn das ist uns nicht gut. Gib ihnen auch, daß sie ihr Amt williglich thun, und die Heerde weiden, nicht gezwungen, sondern williglich, nicht um schändlichen Gewinnes willen, sondern von Herzensgrund, daß beide, sie und wir mit ihnen, die unvergängliche Krone der Ehre empfangen, wenn du als der Erzhirte erscheinen wirst. Gib, lieber Gott, deinem Donner Kraft, und dein Wort mit großen Schaaren Evangelisten, daß sie ihre Stimmen erheben wie die Posaunen, und nicht schonen, sondern uns unsre Uebertretung verkündigen, und daß sie mächtig sind, zu strafen und kräftig zu trösten. Hilf, daß sie die verlornen Schäflein suchen, die Verwundeten heilen, die Schwachen verbinden und die Fetten warten. Hilf, daß sie mit feurigen Zungen reden, daß es durchs Herz gehe, daß unsre Herzen zu dir bekehret und von der Welt abgewandt werden, und von der Augenlust, Fleischeslust und von dem hoffärtigen Leben; daß durch ihre Bußpredigten in uns heilsame Traurigkeit erwecket werde, die eine Reue wirke zur Seligkeit, die niemand gereuet. Thue unsre Herzen auf, wie der Lydia, daß wir hören

und verstehen, was sie uns in deinem Namen predigen. Sei durchs Wort kräftig. Gib uns den heiligen Geist, der uns lehre und in alle Wahrheit leite. Lehre du inwendig und erleuchte unsern Verstand. Tröste du inwendig im Herzen. Denn so du inwendig nicht lehrest, so ist alle auswendige Lehre unfruchtbar. Darum, wenn Paulus pflanzt und Apollo begießt, so gib du das Gedeihen dazu. Wehre und steure dem bösen Feinde, daß er nicht Unkraut unter den Weizen säe. Wecke uns auf, daß wir nicht schlafen und sicher seien. Heiliger Vater, heilige uns in deiner Wahrheit. Dein Wort ist die Wahrheit. Dein Wort ist die rechte Lehre, und Heiligkeit ist die Zierde deines Hauses ewiglich. Laß uns das Himmelsbrot deines Wortes aufsammeln in das Gefäß unsrer Seele, daß wir ewig satt und selig werden. Amen.

Fürsorge

O Allmächtiger, ewiger Gott und Vater! Der du bist ein Herzenkündiger und Richter der Sinne und Gedanken, der du alle Dinge zuvor siehst, hörst und weißt, ehe sie bei uns Menschen geschehen; ich komme und bringe mein Anliegen vor dich, nicht der Meinung, dich durch mein Geschrei zu erwecken, als wissest du es nicht zuvor, sondern, dass ich mich selbst erinnere und erwecke, zu verstehen und erkennen, wie du all mein Anliegen kennest, ja alle meine Haare auf meinem Haupte selbst zählst. Hilf, lieber Vater, dass ich solches recht wisse und betrachte, und dadurch mein Herz in deinen gnädigen Willen setze, denn der ist der allerbeste; und dass ich in voller Gelassenheit und geduldigem Auswarten verharre. Amen.

Gebet christlicher Eheleute

Barmherziger gnädiger Gott, lieber Vater, du hast uns nach deinem gnädigen Willen und göttlicher Vorsehung in den heiligen Ehestand gesetzt, daß wir nach deiner Ordnung darin leben sollen. Darum trösten wir uns auch deines Segens, da dein Wort sagt: Wer eine Ehefrau findet, der findet was Gutes und schöpft Segen vom Herrn. Ach lieber Gott, laß uns ja in deiner göttlichen Furcht bei einander leben. Denn wohl dem, der den Herrn fürchtet, und große Luft hat an seinen Geboten; deß Same wird gewaltig sein auf Erden. Das Geschlecht der Frommen wird gesegnet sein. Laß uns vor allen Dingen dein Wort lieb haben, und gern hören und lernen, daß wir sein mögen wie ein Baum am Wasser gepflanzt, der seine Frucht bringet zu seiner Zeit, und seine Blätter verwelken nicht, und alles, was er macht, das geräth wohl. Laß uns auch in Friede und Einigkeit leben, daß wir der drei schönen Dinge eines, so Gott und Menschen wohlgefällt, bei uns haben und behalten mögen. Denn daselbst hat der Herr auch verheißen Segen und Leben immer und ewiglich. Laß uns in unserm Ehestande Zucht und Ehrbarkeit lieb haben, und dawider nicht handeln, auf daß in unserm Hause Ehre wohne, und wir einen ehrlichen Namen haben mögen. Gib Gnade, daß wir unsre Kinder in der Furcht und Ermahnung zu deinen göttlichen Ehren auferziehen, daß du aus ihrem Munde dir ein Lob bereiten mögest. Gib ihnen ein gehorsames Herz, daß es ihnen möge wohl gehen, und sie lange leben auf Erden. Gib uns auch das tägliche Brot, und segne unsre Nahrung. Verzäune unser Haus und Gut wie des heiligen Hiobs, daß der böse Feind und seine Werkzeuge keinen Eingriff thun können. Behüte unser Haus, Habe und Gut vor Feuer und Wasser, vor Hagel und Ungewitter, vor Dieben und Mördern. Denn alles, was wir haben, das hast du uns gegeben. Darum wollest du es auch mächtiglich bewahren. Denn wo du nicht das Haus bauest, so arbeiten umsonst, die daran bauen. Wo du, Herr, die Stadt nicht bewahrest, so wachet der Wächter umsonst. Deinen Freunden gibst du es schlafend. Gib uns auch, lieber Gott, fromm, getreu und gehorsam Gesinde, und bewahre uns vor ungetreuen Dienstboten. Denn du ordnest und regierest alles, und bist ein Herr über alles, belohnest auch alle Treue und Liebe, und strafest alle Untreue. Und wenn du uns ja, lieber Gott, Kreuz und Trübsal zusenden willst, so gib uns Geduld, daß wir uns gehorsam deiner väterlichen Ruthe unterwerfen, und mache es gnädig mit uns. Laß von dem Herrn unsern Gang gefördert werden, und habe du Lust an unsern Wegen. Fallen wir

dann, so wirf uns nicht weg, sondern halt uns bei der Hand, und richte uns wieder auf. Lindre uns unser Kreuz, und tröste uns wieder, und verlaß uns nicht in unsrer Noth. Gib auch, daß wir das Zeitliche nicht lieber haben, denn das Ewige. Denn wir haben ja nichts in die Welt gebracht, werden auch nichts mit hinaus bringen. Darum laß uns nicht dem leidigen Geiz, der Wurzel alles Uebels, nachhängen, sondern nachjagen dem Glauben und der Liebe, und ergreifen das ewige Leben, dazu wir berufen sind. Gott der Vater segne uns und behüte uns! Gott der Söhn erleuchte sein Angesicht über uns und sei uns gnädig! Gott der heilige Geist erhebe sein Angesicht auf uns und gebe uns Friede! Die heilige Dreieinigkeit bewahre unsern Eingang und Ausgang von nun an bis in Ewigkeit. Amen.

Gebet der Obrigkeit für ihre Unterthanen

O du gewaltiger Herrscher des Erdbodens, Herr aller Herren, König aller Könige! Ich danke dir von Herzen, daß du mich zur Obrigkeit über dieses Land und Unterthanen gesetzt hast. Du bist der Allerhöchste, und hast Gewalt über der Menschen Königreiche, und gibst sie wem du willst; erhöhst auch die Niedrigen zu denselben. Deine Gewalt ist ewig und dein Reich währet für und für, gegen welche alle, so auf Erden wohnen, nichts zu rechnen sind. Du machest es, wie du willst, beide mit den Kräften im Himmel und mit denen, so auf Erden wohnen; und niemand kann deiner Hand wehren, noch zu dir sagen: Was machest du? Denn all dein Thun ist Wahrheit und deine Wege sind recht, und wer stolz ist, den kannst du wohl demüthigen. Du setzest auch einem jeden Lande seine Grenze; Sommer und Winter machest du. Darum stieb mir, du gewaltiger Herrscher des ganzen Erdbodens, daß ich mich allzeit vor dir demüthige und gedenke, daß ich auch unter Gott bin. Gib mir einen festen starken Glauben und Zuversicht auf deine Allmacht und Barmherzigkeit. Gib mir herzliche Liebe zu deinem reinen Wort. Erhalte mich und meine anbefohlenen Unterthanen bei der seligmachenden Wahrheit des heiligen Evangelii. Laß meiner Lande Fundament sein die zwo starken Säulen: die wahre Gottesfurcht und Gerechtigkeit, und daß dein heiliger Gottesdienst eine Zierde, Schmuck und höchstes, edelstes Kleinod sei meiner Lande, darüber du mich gesetzt hast. Gib mir den edlen lieben Landfrieden. Sei mein mächtiger Schutz und eine feurige Mauer um mich und meine Unterthanen her. Und wenn das Land zittert und alle, die darin wohnen, so halte du seine Säulen fest. Gib meinen Unterthanen ein gehorsam Herz und mir deine himmlische Weisheit, daß ich dieselben ver-

nünftig und weislich regiere, die Unschuldigen errette, die Frommen schütze, die Bösen strafe und Rache übe über alles Böse, daß ich eine Furcht sei der Bösen und ein Lob und Preis der Frommen. Gib, daß ich erkenne, daß ich, o Gott, deiner Gerechtigkeit Statthalter und Amtmann sei, und daß du bei mir seiest im Gerichte, und daß ich .das Gericht nicht Menschen halte, sondern dir, und demnach keine Person im Gerichte ansehe. Gib mir Gnade, daß ich Recht schaffe ohne Ansehen der Person den Armen und Waisen, und helfe den Elenden und Durstigen, daß ich errette den Geringen und Armen und erlöse ihn aus der Gottlosen Gewalt, daß die Grundfesten des Landes nicht fallen. Laß mich hören, daß der Herr redet, daß er Friede zusaget seinem Volke und seinen Heiligen, daß sie nicht auf eine Thorheit gerathen. Laß mir deine Hülfe nahe sein, denn ich fürchte dich, daß in meinem Lande Ehre wohne, daß Güte und Treue einander begegnen, Gerechtigkeit und Friede sich küssen; daß Treue auf Erden wachse und Gerechtigkeit vom Himmel schaue, daß uns der Herr Gutes thue, daß unser Land sein Gewächs gebe, daß Gerechtigkeit vor dir bleibe und im Schwange gehe. Ach getreuer Gott, behüte mich vor Sünden, auf daß ich nicht deinen gerechten Zorn verursache und über meine Unterthanen die Strafe bringe, wie der König David sagt: Ich habe gesündigt, was haben diese Schafe gethan? Segne aber mein Land und kröne es mit deinem Gut, denn deine Fußstapfen triefen vom Fett. Gib mir, daß ich also regiere, daß mein Land nicht wider mich seufze, sondern daß dasselbe deines Lobes und Preises voll werden möge. Gelobet sei der Herr, der allein Wunder thut, und gelobet sei sein herrlicher Name ewiglich, und alle Lande müssen seiner Ehre voll werden! Amen. Amen.

Gebet der Unterthanen für ihre Obrigkeit

Ach Gott, du Herr aller Herren und König aller Könige, du Herrscher über den ganzen Erdkreis, der du alle Obrigkeit hast eingesetzt und gesagt durch deinen werthen Apostel: Es ist keine Obrigkeit, sie ist von Gott geordnet; und wer der Obrigkeit widerstrebet, der widerstrebet Gottes Ordnung: gib mir, lieber Vater, und lehre mich, daß ich die Obrigkeit für deine Ordnung erkenne, dieselbe fürchte, liebe und ehre; und verleihe Gnade, daß ich und alle Unterthanen durch sie mit Gerechtigkeit regieret werde und von ihnen Schutz habe, daß ich unter ihnen ein stilles, geruhiges Leben führen möge in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit. Und weil du, lieber Vater, der Könige Herzen in deiner Hand hast und leitest dieselben, wie die Wasserbäche, so

regiere auch unsre liebe Obrigkeit mit deinem heiligen Geist, daß sie vor allen Dingen Gottes Wort lieb haben, ihre Thore weit machen und die Thüren in der Welt hoch, daß bei ihnen und in ihren Landen der König der Ehren einziehe, der Herr Zebaoth, stark und mächtig im Streit; daß sie Pfleger und Säugammen seien deiner heiligen christlichen Kirche; daß sie deinen lieben Sohn küssen, daß er nicht zürne; daß sie dem Herrn dienen mit Furcht und sich freuen mit Zittern. Gib ihnen deine himmlische Weisheit, die um deinen Thron ist. Denn durch dieselbe regieren die Könige, und die Rathsherren setzen das Recht. Gib, daß sie hören das Geschrei der Armen, und der Witwen und Waisen Recht nicht beugen. Laß sie fürstliche Gedanken haben und darüber halten. Gib ihnen die Glückseligkeit Davids, die Weisheit Salomonis und die Sieghaftigkeit Josuas. Gib ihnen die Liebe der Gerechtigkeit, beständigen Muth und Tapferkeit wider alle Ungerechtigkeit, glücklichen Fortgang ihrer Anschläge, getreue, verständige, kluge Räthe, gesundes und langes Leben. Behüte sie vor Heuchlern und Fuchsschwänzen, vor Kriegen und Blutvergießen. Schütze sie durch deine heiligen Engel. Segne das ganze Land und schaffe unsern Grenzen Friede, durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Gebet frommer Kinder für ihre Eltern

Ach gnädiger, barmherziger Gott, lieber Vater, der du bist der rechte Vater über alles, das Kinder heißet im Himmel und auf Erden! Ich danke dir herzlich, daß du mir meine lieben Eltern, Vater und Mutter gegeben und bis daher in guter Gesundheit und Wohlstand erhalten hast. Dir sei Lob, Ehre und Dank für diese deine große Wohlthat. Und bitte dich, du wollest mir meinen Ungehorsam, damit ich mich gegen meine lieben Eltern oft versündigt habe, aus Gnaden vergeben, und die Strafe von mir abwenden, die du im vierten Gebot dräuest. Gib mir aber ein gehorsames und dankbares Herz gegen sie, daß ich sie ehre, fürchte, liebe, mit meinem Gehorsam und deiner göttlichen Furcht erfreue, daß ich sie für Gottes Ordnung erkenne, und ihre väterlichen wohlmeinenden Strafen geduldig annehme. Lehre mich auch bedenken, wie sauer ich meiner Mutter worden bin, und mit was großer Mühe und Arbeit sie mich erzogen. Laß mich dieselbe wieder ehren mit Gehorsam, Liebe, Demuth, Furcht in Worten und Werken, auf daß ich den Segen und nicht den Fluch ererbe, sondern ein langes Leben. Laß das Exempel des Gehorsams meines Herrn Jesu Christi immer vor meinen Augen stehen, welcher seinem Vater gehorsam gewesen bis zum Tode, ja zum Tode am

Kreuz. Gib mir den Gehorsam Isaaks, die Furcht Jacobs, die Zucht Josephs, die Gottesfurcht des jungen Tobiä; und gib meinen lieben Eltern den Glauben Abrahams, den Segen Isaaks, den Schutz Jacobs, die Glückseligkeit Josephs und die Barmherzigkeit des alten Tobiä. Laß sie in einem feinen geruhigen Leben, in Friede und Einigkeit alt werden. Lindre ihnen ihr Kreuz und hilf es ihnen tragen. Erhöre ihr Gebet und segne ihre Nahrung. Behüte sie vor allem Uebel Leibes und der Seele. Und wenn ihre Zeit vorhanden ist, so laß sie sanft und stille einschlafen, und nimm sie zu dir ins ewige Vaterland, durch Jesum Christum. Amen.

Geduld

Vater der Barmherzigkeit und Gott allen Trostes, ich flehe dich an im Namen Jesu um die wahre christliche Geduld; rüste mich damit aus wider alle Trübsal, mache mich willig, dies Kreuz auf mich zu nehmen, es geduldig zu tragen und freudig darunter auszuharren; vertreibe alles Murren des Fleisches über die Last des Kreuzes und über die Langwidrigkeit der Zeit. Stelle dich, liebster Jesu, mit deiner Geduld am Kreuze mir vor Augen und Herz, dass ich durch dein Anschauen gestärkt werde, beständiger auszuhalten. Lass mich, o getreuer Heiland, in meinem Mut nicht müde werden, sondern in Geduld durch Leiden und Trübsal in das Reich Gottes eingehen. Geduld ist mir Not, dass ich deinen Willen tue und die Verheißung empfangen. Darum erflehe ich sie von dir, du wirst sie mir nicht verweigern. Amen.

Gottesdienst

O starker und eifriger Gott! Ich sehe aus deinem heiligen Wort, wie du den falschen Gottesdienst strafst, und mit dem äußerlichen nicht zufrieden bist, sondern erforschest von allen, dass sie im Geist und in der Wahrheit, in rechter lebendiger Erkenntnis, sowohl deines Wesens, Willens und Gutten, dir dienen sollen. Ach! gib, dass ich allezeit und allenthalben dir einen solchen gefälligen und mir seligen Dienst leiste, mich selbst mit allem, was ich bin und habe, dir aufopfere, dein Tempel sei und bleibe, darin du das Licht des wahren Glaubens, das Feuer der reinen Liebe, Heiligkeit, Gerechtigkeit anzündest, ernährst und erhältst, bis ich in jener Welt mit allen Engeln und Auserwählten das ewige Halleluja anstimme. Amen.

Heiligung

Lehre mich, wider die Sünde ohne Sünde zu zürnen, in reiner Liebe stets meines Nächsten Bestes zu suchen, mit seinem Elende ein herzliches Mitleid zu haben. Gib mir ein Herz, daß sich betrübe, wenn du beleidigt, und erfreue, wenn du geehrt wirst. Verleihe mir wahre Geduld, das Böse zu tragen, und so viel an mir ist, mit allen Menschen Frieden zu halten. Tilge ja aus meinem Herzen das böse Gift, das alle Liebe vertreibt und dem Satan Raum machet: den unbegründeten Argwohn gegen meinen Nächsten. Laß mich stets das Beste von ihm hoffen und, wo meine Hoffnung mich betrügt, ihm williglich vergeben, herzlich für ihn beten und in keiner dieser Übungen ermüden in Ansehen, daß du nimmer müde wirst, mir Gutes zu tun, und ich auch einmal ernten werde ohne Aufhören. Amen

Jesus

Liebster Jesu, schenke mir deine Gunst, offenbare dich meiner Seele in der Liebe Brunst, dass ich schmecke und sehe, wie süß und freundlich du seiest, und nichts mehr verlange, als gesättigt zu werden von den reichen Gütern deines Hauses, in Zeit und Ewigkeit. Amen.

Morgengebet

Barmherziger, gnädiger Gott, du Vater des ewigen Lichtes und Trostes, dessen Güte und Treue alle Morgen neu ist, dir sei Lob, Ehre und Dank gesagt, für das liebliche Tageslicht, und daß du mich in dieser finsternen Nacht so gnädig bewahrt und mir sanften Schlaf und Ruhe verliehen hast.

Laß mich nun auch in deiner Gnade und Liebe, unter deinem Schutz und Schirm wieder fröhlich aufstehen und das liebe Tageslicht nützen und froh gebrauchen. Vor allen Dingen aber erleuchte mich mit dem ewigen Lichte, welches ist mein Herr Jesus Christus, daß er in mir leuchten möge mit seiner Gnade und mit seiner Erkenntnis; erhalte, mehre und stärke in meinem Herzen das Lichtlein des Glaubens, erwecke deine Liebe in mir, befestige die Hoffnung; gib mir wahre Demut und Sanftmut, daß ich wandle in den Fußstapfen meines Herrn Jesu Christi, und laß mir deine göttliche Furcht in allem meinem Tun vor Augen sein.

Treibe von mir aus alle geistliche Finsternis und die Blindheit des Herzens; behüte mich diesen Tag und allezeit vor Aberglauben und Abgötterei, vor Hoffart und Lästerung deines Namens, vor Verachtung deines Wortes, vor Ungehorsam, vor Haß und Zorn, daß die Sonne diesen Tag nicht möge über meinem Zorn untergehen. Bewahre mich vor Feindschaft und Neid, vor Unzucht, vor Ungerechtigkeit, vor Falschheit und Lügen, vor dem schändlichen Geiz, vor aller bösen Lust und Vollbringung derselben. Erwecke in mir einen Hunger und Durst nach Dir und deiner Gerechtigkeit. Lehre mich tun nach deinem Wohlgefallen, denn du bist mein Gott, dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn.

Laß mir heute begegnen das Heer deiner heiligen Engel, wie dem Jakob; tue denselben Befehl, daß sie mich auf allen meinen Wegen und auf den Händen tragen, daß ich meinen Fuß nicht an einen Stein stoße. Ich anbefehle dir heute meine Gedanken, mein Herz und Sinnen und alle meine Anschläge, ich befehle dir alle meine Werke, daß sie zu deines Namens Ehre und zum Nutzen meines Nächsten gereichen. Mache mich zum Gefäß deiner Barmherzigkeit und zum Werkzeug deiner Gnade.

Segne all mein Tun; laß meinen Beruf glücklich fortgehen und wehre allen denen, die ihn hindern. Ich anbefehle dir meinen Leib und meine Seele, meine Ehre und mein Gut. Laß mich deine Gnade und Güte allzeit begleiten. Halte deine Hand über mir, ob ich gehe oder stehe, sitze oder wandle,

wache oder schlafe. Behüte mich vor den Pfeilen, die des Tages fliegen, vor der Pestilenz, die im Finstern schleicht, vor der Seuche, die im Mittage verderbt. Segne meine Nahrung, gib mir, was dein Wille ist, zu meiner Notdurft, aber laß mich deine Gaben nicht mißbrauchen.

Behüte uns alle vor Krieg, Hunger, Seuchen und vor einem bösen schnellen Tod. Behüte meine Seele; behüte meinen Ausgang und Eingang, von nun an bis in Ewigkeit. Beschere mir ein seliges Ende und laß mich des jüngsten Tages und der Erscheinung der Herrlichkeit meines Herrn Jesu Christi mit Verlangen und Freuden warten.

Gott, der Vater segne und behüte mich, Gott, der Sohn erleuchte sein Antlitz über mir und sei mir gnädig; Gott, der heilige Geist erhebe sein Antlitz über mich und gebe mir seinen Frieden.

Nachfolge

Mein Jesu, du Bräutigam meiner Seele, komm doch, und verlobe dich mit mir in Gnade und Barmherzigkeit, ja im Glauben; wohne und wandle in mir, zeuch mich ganz nach dir, und in dich, dass dein und mein Willen eins, ich der göttlichen Natur teilhaftig und von deiner Liebe weder durch Tod noch Leben geschieden werde.

Trost

Herr Gott, lieber Vater! Du läßt die Elenden in ihrem Leid nie unbesucht und ungetröstet. Du züchtigst sie wohl, aber gibst sie dem Tode nicht. Du bist ihnen oft ein verborgener Gott, aber dennoch ihr Heiland. Diesen Trost versiegle, O Herr, in meinem Herzen und mache denselben wahr in mir, wenn Angst nahe ist. Sei du, wenn ich im Finstern sitze, mein Licht. Stärke mir, wenn Leid und Not über mich kommen, den Glauben. Laß mich erkennen, daß dieser Zeit Leiden nicht wert ist der Herrlichkeit, die an uns offenbart werden soll, und führe mich von der Erde zu des Himmels Freude. Amen.

Um Gottes Gnade und Barmherzigkeit, welche ist das Fundament unsers Gebets

Ach du barmherziger, gnädiger, langmüthiger, geduldiger Gott und Vater! Ich bekenne und klage dir mein Elend, daß ich mich durch meine vielfältigen Sünden von dir, von deiner Gnade und Liebe selbst abgewandt, und oft deine Gnade und Barmherzigkeit verachtet und versäumt habe. Ach, vergib mir diese große schwere Sünde. Wende die Strafe von mir ab, da du dräuest, du wollest mit Verstockung und Blindheit schlagen, und sollen solche Verächter nimmermehr zu deiner Ruhe kommen, und dein Abendmahl schmecken. Ach sei mir gnädig: denn ich erkenne, daß ich so gar nichts bin außer dir, nichts denn Finsterniß und Irrthum, nichts denn ein faules Aas und Speise der Würmer, ein unreines Gefäß, ein Kind des Zorns und ewiger Verdammniß. Ich erkenne und bekenne, wo du mich mit deiner Gnade nicht erleuchtest, so muß ich ewig in Finsterniß bleiben. Wo du mich nicht lehrtest, so bleibe ich unwissend in allen Dingen. Wo du mich nicht leitest, so irre ich. Wo du mich nicht reinigst, so bleibe ich ewig ein unrein stinkend Gefäß. Wo du mich nicht lebendig machest mit deinem Geist und Gnade, so bleibe ich ewig im Tode. Wo du mich nicht selig machest, so bleibe ich ewig verdammt. Ach ich bitte und flehe um deine Gnade, die alles gut machet, was in mir die böse Natur verderbt hat. Laß deine Gnade alles allein in mir wirken, und nicht meinen bösen Willen, mein Fleisch und Blut, mein böses Herz und Gemüth, sondern deinen Geist und Gnade. Deine Gnade stärke meinen Glauben, erwecke meine Liebe, erhalte meine Hoffnung. Laß deine Gnade sein meine Freude, meinen Ruhm, meinen Trost und Leben. Laß deine Gnade in mir wirken Sanftmuth, Demuth, Geduld, Gottesfurcht, Andacht und Gnade. Deine Gnade machet und wirket alles Gute; denn sie ist alles Gute. Ohne deine Gnade kann und mag ich nicht leben, auch nicht selig werden. Ach gib mir ein solch Herz, daß ich allein an deiner Gnade hange, daß ich mir allein an deiner Gnade genügen lasse, ob ich sonst in der Welt weder Gut noch Ehre habe; denn deine Gnade ist der höchste und theuerste Schatz. Deine Gnade beselige mich mit geistlichen, himmlischen Gütern. Deine Gnade lehre mich, sie erleuchte mich, sie erhalte mich, sie heilige mich. Deine Gnade erfreue mich, und sei ein Licht meines Herzens, eine Regiererin meiner Gedanken, eine Rathgeberin in meinen Anschlägen, mein Trost in meiner Betrübniß, meine Freudigkeit in meinem Gewissen, meine Zuchtmeisterin in meinen Begierden, eine Mittlerin meiner Affecten,

eine Hüterin meines Mundes, eine Pflegerin meiner Seele, eine Wärterin meines Leibes, eine Wächterin meiner Augen und Sinne. Laß mir deine Gnade vorleuchten in allen meinen Geschäften. Denn was bin ich ohne deine Gnade? Ein dürres Holz, darin kein Saft ist, daraus keine gute Frucht wächst, welches nur in's Feuer gehöret. Laß deine Gnade stets auf mich warten und mich erhalten, daß ich nicht strauchle. Laß mich deine Gnade aufnehmen, wenn ich zu dir komme. Laß mich deine Gnade leiten, daß ich nicht irre, und laß sie mich wieder zurecht bringen, wenn ich irre gehe. Laß mich deine Gnade zähmen und regieren, wenn ich aus Ungeduld zu viel rede und thue. Laß deine Gnade in mir viel Frucht bringen. Laß mich deine Gnade wieder aufrichten, wenn ich falle. Laß deine Gnade mein Gewissen heilen, wenn es verwundet ist. Laß deine Gnade mir freundlich begegnen, wenn ich dich anrufe. Laß mich Gnade finden, wenn ich dein Angesicht suche. Laß mir deine Gnade aufthun, wenn ich anklopfe. Laß mich deine Gnade leiten und führen, wo ich gehe oder stehe, liege, oder sitze, wache oder schlafe, lebe oder sterbe. Laß mir Gutes und Barmherzigkeit nachfolgen in diesem und im ewigen Leben, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Um den Heiligen Geist und seine Gaben

Ach heiliger/ himmlischer/ lieber Vater/ ich klage und bekenne dir/ daß ich von Natur ungeistlich/ unheilig/ ungöttlich bin/ und mich mehr mein Fleisch und Blut und deß bösen Geistes Getrieb hab führen lassen/ dann deinen Heiligen Geist. Ach vergib mir diese Sünde/ und erbarm dich mein! Wende von mir die schwere Straffe/ die du dräuest allen denen/ so deinem Heiligen Geist widerstreben: Dann die den Geist Christi nicht haben/ die sind nicht sein/ und die sind Gottes Kinder/ die der Geist Gottes treibet. Darumb gib mir deinen Heiligen Geist/ nach der Verheissung deines lieben Sohns/ da er spricht: Weil ihr/ die ihr böse seyd/ euren Kindern könnet gute Gaben geben/ wie viel mehr wird mein himmlischer Vater den Heiligen Geist geben allen/ die ihn darum bitten: Laß denselben deinen werthen Heiligen Geist meinen Leib/ Geist und Seel heiligen zum Gebet/ und den Tempel meines Herzens reinigen von aller Unsauberkeit/ und darinn anzünden das Feuer der Göttlichen Liebe und brünstigen Andacht: das Licht deines Göttlichen Erkantnusses/ das Böse zu meiden: die Gnade des Verstandes/ meines Beruffs treulich zu warten: die himmlische Göttliche Weißheit/ das höchste Gut zu lieben: die Heiligkeit der Furcht Gottes/ dir wohl zu gefallen: die Herzhafftigkeit der Krafft Gottes/ mein Creutz gedultig zu tragen:

die Dapfferkeit der Göttlichen Stärcke/ zu überwinden den Teuffel/ die Welt und alle Menschen-Furcht. Gib mir den Geist der Warheit/ der mich lehre: den Geist des Trostes/ der mich erquicke: den Geist der Freudigkeit/ der mich erfreue: den Geist der Wiedergeburt/ der mich erneuere: das Sigel Gottes/ durch welches ich bekräftigt werde im Glauben: das Pfand des ewigen Erbes/ welches meine Hoffnung stärcke. Schreibe durch deinen Göttlichen Finger dein Gesetz in die Tafeln meines Herzens/ deinen Willen in Lieb und Leyd zu vollbringen. Gib mir den Geist der Kindschafft Gottes/ der in meinem Herzen zeuge/ daß ich Gottes Kind bin. Geuß auß deine Liebe in mein Herz durch deinen Heiligen Geist: Zünde durch denselben in mir an eine heilige Begierde und Verlangen nach himmlischen Dingen. Du bist/ der da fleucht die Ruchlosen/ gibst dich aber für und für in die heilige Seelen/ und machst Propheten und Gottesfreunde/ mach mein Herz zu einem lebendigen Opfer/ das im Feuer deiner Liebe brenne/ und auffgeopffert werde/ daß alle meine fleischliche Begierde durch diß H. Feuer verzehret werde. Komm in mein Herz/ du Gottes-Licht/ du göttliches Feuer/ du göttliche Liebe/ du himmlischer Trost/ du süßer Gast meiner Seelen/ du Göttliche Zierde/ du Göttliche Krafft/ treib von mir alles/ was fleischlich ist/ und gib mir dargegen/ was Göttlich ist/ mach mich zur Wohnung und Heiligtum Gottes. Du himmlisches Täublein/ der du über meinen HErrn Christum in seiner Tauffe geruhet hast/ gib mir heilige/ kindliche Einfalt des Herzens/ daß mich Schlecht und Recht behüte. Du Göttliche Salbung und Freuden-öl/ lehre und tröste mich. O eine selige Seele/ die dich hat zum Einwohner/ denn du erleuchtest der Seelen Finsternuß: Du heylest die verwundte Seele: Du erhältst die strahlende Seele: Du lehrest die demütige Seele: Du erquickest die müde Seele: Du gibst Krafft den Sterbenden/ wann Leib und Seele sich scheiden: Du bleibest ewiglich bey der gläubigen Seelen.

Um die Gabe des Gebets

Barmherziger, gnädiger, liebevoller Vater im Himmel! Du hast mir befohlen, zu beten. Dein lieber Sohn hat mich gelehret und mit einem theuren Eid die Erhörung zugesaget. Dein heiliger Geist erinnert mich oft in meinem Herzen des Gebetes. Und ich weiß, daß alle guten und vollkommenen Gaben von oben herab kommen müssen, von dem Vater des Lichts; und weiß auch, daß kein wahres, beständiges, gedeihliches Gut, es sei himmlisch oder irdisch, zeitlich oder ewig, ohne Gebet kann erlangt werden; weiß auch, daß es deine Ehre betrifft und meine höchste Nothdurft erfordert; weiß auch,

was für ein freundlich Gespräch das Gebet ist mit dir, und wie du antwortest durch Trost und heilige Gedanken, und daß keine Hülfe und wahrer Trost ohne Gebet könne erlangt werden; habe dessen so viel Exempel der Heiligen und meines Herrn Jesu Christi. Dennoch bin ich so faul und träge zum Gebet, verlasse mich mehr auf meine Arbeit und Weisheit, denn auf deine Hülfe und Gnade. Ach vergib mir solche Sicherheit und Thorheit und Verachtung deiner göttlichen Verheißung. Wende von mir die schwere Strafe, die du drohest den Verächtern deiner Gnade, daß du sie wollest wieder verachten, und daß die, so einem andern nacheilen, groß Herzeleid haben sollen; und gib mir den Geist der Gnade und des Gebetes. Laß mich deine tröstliche Verheißung bedenken: „Wer den Namen des Herrn anrufen wird, soll selig werden. Ehe sie rufen will ich hören, und wenn sie noch reden, will ich antworten. Der Herr ist nahe bei denen, die ihn anrufen. Was ihr den Vater in meinem Namen bitten werdet, das wird er euch geben. Wer ist unter euch, der seinem Kinde einen Stein gäbe, wenn es um Brot bittet?“ Entzünde mein Herz mit inniger und brünstiger Andacht und mit dem Licht deiner Gnade. Laß mein Gebet vor dir wohlriechen wie das Opfer Noah. Erscheine mir, wie du dem Abraham erschienest in Gestalt dreier Männer, und gehe nicht vor deinem Knecht vorüber. Segne mich in meinem Gebet wie den Isaak. Zeige mir die Himmelsleiter wie dem Jacob. Laß mich meine Hände aufheben zu dir wie Moses. Laß mein Gebet vor dir klingen wie die Cymbeln am Kleide Aarons und wie die Harfe Davids. Zünde in mir an den heiligen Durst nach dir, wie ein Hirsch schreiet nach frischem Wasser. Rühre und reinige meine unreinen Lippen mit dem himmlischen Feuer, wie dem Jesaias. Laß mich vor dir weinen wie den Jeremias und sprechen: ach, daß meine Augen Thränenquellen waren, und ich Wasser genug hätte in meinen Augen! Laß mich deine Herrlichkeit im Geist und Glauben sehen wie Ezechiel. Erhöre mich wie Daniel. Oeffne mir die Augen wie dem Diener Elisä. Laß mich mit Petro und Maria bitterlich weinen. Erleuchte mein Herz wie den Schächer am Kreuz. Laß mich die Kniee meines Herzens vor dir beugen wie Manasse. Thue mir mein Herz auf wie der Lydia, daß ich aller zeitlichen Dinge in meinem Gebet vergesse. Ach, Herr, aller Herzen Kündiger, der du Herzen und Nieren prüfest! Du weißt, wie unbeständig menschliche Herzen und Gemüther sind, viel beweglicher denn Wasser, so vom Winde bewegt wird. Ach, befestige meine Andacht, daß ich nicht durch so mancherlei Gedanken hin und her bewegt werde. Ach, du kannst das Schifflein meines Herzens still halten, befestigen und viel besser regieren, denn ich

selbst. Stehe auf, Herr, bedräue den Sturmwind und das unruhige Meer meines Herzens, daß es stille sei, in dir ruhe, dich ohne Hinderniß anschau, mit dir vereinigt bleibe. Führe mich in die geistliche Wüste, da ich nichts sehe noch höre von der Welt, denn dich allein, daß du mit mir allein reden mögest, daß ich dich freundlich küssen möge und es Niemand sehe und mich höhne. Erneuere mein Herz, Sinn und Gemüth. Zünde in mir an dein Licht, daß es in mir leuchte; daß mein Herz brenne, und entzündet werde in deiner Liebe und Andacht. Nimm das steinerne Herz hinweg, daß ich empfinde deines Geistes Flamme, Liebe, Trost und freundliche Antwort. Ach, nimm weg durch deine Gnade alles, was meine Andacht hindert, es sei die Welt oder meines Fleisches Wille, als Zorn, Rachgier, Ungeduld, Unglauben, Hoffart, Unversöhnlichkeit, Unbußfertigkeit. Laß deinen heiligen Geist in meinem Herzen seufzen, schreien, rufen, beten, loben, danken, zeugen, und meinem Geiste Zeugniß geben der Kindschaft Gottes. Laß ihn mein kaltes Herz mit seinem himmlischen Feuer anzünden, erwärmen und mich vertreten bei Gott mit unaussprechlichem Seufzen. Laß deinen heiligen Geist in mir wohnen, mich zum Tempel und Heiligthum Gottes machen, und mich erfüllen mit göttlicher Liebe, Licht, Andacht, himmlischen Gedanken, Leben, Trost, Stärke, Freude und Friede. Laß deinen heiligen Geist den Tempel meines Herzens mit dem himmlischen Weihrauch der göttlichen Andacht lieblich und wohlriechend machen. Laß uns durch deinen heiligen Geist, o Vater, mit deinem lieben Sohne, Jesu Christo, vereinigt werden, daß wir in ihm, durch ihn, mit ihm beten, als mit unsrem Haupte. Laß uns auch durch den heiligen Geist mit allen gläubigen Herzen und der ganzen heiligen Kirche vereinigt werden, daß wir mit der ganzen Kirche, für die ganze Kirche und in der Kirche, als in deinem Heiligthum, beten, und im Namen Jesu Christi erhört werden. Amen.

Quellen:

Sämtliche Texte sind der [Glaubensstimme](#) entnommen. Hier sind zumeist auch die Quellangaben zu finden.

Die Bücher der Glaubensstimme werden kostenlos herausgegeben und dürfen kostenlos weitergegeben werden.

Diese Bücher sind nicht für den Verkauf, sondern für die kostenlose Weitergabe gedacht. Es kommt jedoch immer wieder zu Fragen, ob und wie man die Arbeit der Glaubensstimme finanziell unterstützen kann. Glücklicherweise bin ich in der Situation, dass ich durch meine Arbeit finanziell unabhängig bin. Daher bitte ich darum, Spenden an die **Deutsche Missionsgesellschaft** zu senden. Wenn Ihr mir noch einen persönlichen Gefallen tun wollt, schreibt als Verwendungszweck „Arbeit Gerald Haupt“ dabei – Gerald ist ein Schulkamerad von mir gewesen und arbeitet als Missionar in Spanien.

Spendenkonto: **IBAN:** DE02 6729 2200 0000 2692 04,
BIC: GENODE61WIE

Alternativ bitte ich darum, **die Arbeit der Landeskirchlichen Gemeinschaft Schlossplatz 9 in Schwetzingen zu unterstützen**. Die Landeskirchliche Gemeinschaft „Schlossplatz 9 in Schwetzingen ist eine evangelische Gemeinde und gehört zum Südwestdeutschen Gemeinschaftsverband e. V. (SGV) mit Sitz in Neustadt/Weinstraße. Der SGV ist ein freies Werk innerhalb der Evangelischen Landeskirche. Ich gehöre dieser Gemeinschaft nicht selber an, und es gibt auch keinen Zusammenhang zwischen der Gemeinde und der Glaubensstimme, doch weiß ich mich ihr im selben Glauben verbunden.

LANDESKIRCHLICHE GEMEINSCHAFT „SCHLOSSPLATZ 9“ 68723
SCHWETZINGEN

Gemeinschaftspastor: M. Störmer, Mannheimer Str. 76,
68723 Schwetzingen,

IBAN: DE62 5206 0410 0007 0022 89
Evangelische Bank eG, Kassel

Andreas Janssen
Im Kreuzgewann 4

69181 Leimen

Natürlich suche ich immer noch Leute, die Zeit und Lust haben, mitzuarbeiten - wer also Interesse hat, melde sich bitte. Meine Email-Adresse ist: webmaster@glaubensstimme.de. Insbesondere suche ich Leute, die Texte abschreiben möchten, bestehende Texte korrigieren oder sprachlich überarbeiten möchten oder die Programmierkenntnisse haben und das Design der Glaubensstimme verschönern können.

Table of Contents

Vorwort	
Arnd, Johann - Vom Gebet	
Abendgebet	
Für die Lehrer der Kirche	
Fürsorge	
Gebet christlicher Eheleute	
Gebet der Obrigkeit für ihre Unterthanen	
Gebet der Unterthanen für ihre Obrigkeit	
Gebet frommer Kinder für ihre Eltern	
Geduld	
Gottesdienst	
Heiligung	
Jesus	
Morgengebet	
Nachfolge	
Trost	
Um Gottes Gnade und Barmherzigkeit, welche ist das Fundament unsers Gebets	
Um den Heiligen Geist und seine Gaben	
Um die Gabe des Gebets	
Quellen:	

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	1
Arnd, Johann - Vom Gebet	2
Abendgebet	5
Für die Lehrer der Kirche	5
Fürsorge	7
Gebet christlicher Eheleute	8
Gebet der Obrigkeit für ihre Unterthanen	9
Gebet der Unterthanen für ihre Obrigkeit	10
Gebet frommer Kinder für ihre Eltern	11
Geduld	12
Gottesdienst	13
Heiligung	14
Jesus	15
Morgengebet	16
Nachfolge	18
Trost	19
Um Gottes Gnade und Barmherzigkeit, welche ist das Fundament unsers Gebets	20
Um den Heiligen Geist und seine Gaben	21
Um die Gabe des Gebets	22
Quellen:	25
Table of Contents	27